



EIN ELEMENT AUS DEM MARITIMEN ZAUN AM
ALTEN PASTORENHAUS IN DER KIRCHSTRASSE.

dem Eingang zum renommierten damaligen Restaurant und heutigem Hotel „Der Insulaner“ zu bewundern ist. Über der mit kunstreichen Ranken gezierten Tür zur Evangelisch reformierten Kirche befindet sich als sein Frühwerk ein von ihm beziehungsreich geschmiedetes Schiff, das er später nach dringend notwendiger Restaurierung mit Licht versah. Für die Lutherische Inselkirche erstellte er höchst einfühlsam ein Kreuz und die Pforte. Einige Wetterfahnen auf den Dächern, ungezählte geschmiedete (feuerverzinkte) Hausgitter und Treppengeländer auf Borkum tragen deutlich seine kunsthandwerkliche Handschrift, die er bewusst zumeist mit schlichten Mitteln einsetzte. Aber er beherrschte ebenso perfekt alle Anwendungsformen des Reliefs, die er nach Negativschnitten phantasie reich einbrachte.

Bei jeder Arbeit, die ihm übertragen wurde, versuchte Bernhard Wegmann vor allem Antworten auf die ihm am Herzen liegenden Fragen um die Verschönerung seiner geliebten Inselheimat zu finden, die er dann eines Tages durch ein großes Meisterwerk für alle Betrachter sichtbar dokumentierte. Er schenkte dem Heimatverein nach der erfolgten Totalüberholung durch Renovierung und Restaurierung unseres markigen und geschichtsträchtigen Alten Leuchtturms ein dafür geschmiedetes, aussagekräftiges Eingangstor. Auch bei dieser großartigen Arbeit mit dem Grundthema des historisch belegten Borkumer Walfangs, wurden die Künstler Wegmann und Moll einmal mehr zu einem optimalen Duo, wobei sich beider Philosophie erneut ideal ergänzte und sich nun für alle Zeiten in dem gemeinsamen Werk widerspiegeln. Die Erinnerung an sie und ihr Kunstschaffen für Borkum werden unsterblich sein.

Schlosserei am glutheißen Schmiedefeu er dem hiesigen goldenen Handwerk durch seine kunstvollen Arbeiten die Krone aufsetzte. Ebenso bekannt war der studierte Kunstmaler und Kunsterzieher an der hiesigen Realschule, Ernst Moll (†), verheiratet mit einer Insulanerin. Beide wurden bereits zum sich ausgezeichnet verstehenden Team, als gegen Ende der 50er Jahre ein gewisser Harni Knödel und Bernhard Wegmann auf die Idee zur Gestaltung einer Meerjungfrau für den restaurierten Musikpavillon kamen. Der erste Entwurf entsprach nach Meinung des Meisters in seiner Gestaltung aber ganz und gar nicht seiner Vorstellung von den Idealmaßen weiblicher Attribute und Rundungen. So kam „Maler Moll“ des Weges und kaschierte mit einigen gekonnten Zeichenstrichen die Borkumer Meerjungfrau zur vollendeten Schönheit, die dann von Metallkünstler Wegmann in Messing geformt und mit einem wetterbeständigen Speziallack versehen, auf dem Pavillon installiert wurde.

Während der Maler vor allem bei seinen hervorragenden, von der Kunstkritik hoch bewerteten Aquarellen, die Intensität der Borkumer Farben auf einmalige Weise mit der Weichheit des insularen Lichts mischte und in eine geradezu phänomenale Harmonie wandelte, war Bernhard Wegmann der Experte für eine bodenständige Schmiedekunst. Er schuf beispielsweise exklusive Zunftzeichen (u. a. an der Bäckerei Nabrotzky sowie beim Juwelier und Optiker Kieviet) oder Firmen zeichen wie das Original- Tanzpaar in alter Borkumer Sonntagstracht, das über



BERNHARD WEGMANN MIT SCHMIEDEHAMMER IN SEINER WERKSTATT AN DER REEDESTRASSE.



WEGMANN BEI DER RESTAURIERUNG SEINES SCHIFFES
AN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE.